

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 8

Donnerstag, 13. April

1916

(Ord. 8. 4. 1916 Nr 2531.)

Die Karfreitagskollekte für das hl. Land betr.

Das hl. Land und seine Stätten, an denen unser Herr und Heiland zur Welt kam, lehrte und wirkte, für uns litt und starb, sind dem Christen teuer und wert.

Seit Jahrzehnten haben die deutschen Katholiken, früher durch den Verein vom hl. Grab und den Palästinaverein, seit 1895 aber durch den Deutschen Verein vom hl. Lande, in Palästina gottesdienstliche Gebäude, Wohltätigkeitsanstalten und Schulen errichtet und unterhalten. Die Bauwerke der Kirche Mariä Heimgang auf dem Sion und des St. Paulushospizes vor dem Damaskustor in Jerusalem legen beredtes Zeugnis von dem Kunstfleiß und der Opferwilligkeit der deutschen Katholiken ab und der katholische Patriarch Bracco von Jerusalem, der im Jahre 1889 starb, konnte ihnen mit Recht das Lob spenden: „Unter den Wohltätern des Patriarchats nimmt der Deutsche Verein vom hl. Grab die erste Stelle ein“. Die Schwestern vom hl. Karl Borromäus haben, unterstützt vom Deutschen Verein vom hl. Lande, in stiller Arbeit durch Krankenpflege und Erziehung der weiblichen Jugend die Achtung und Anerkennung auch der Türken sich errungen. Der genannte Verein selber hat am See Genesaret umfangreiches landwirtschaftliches Gelände zur Bestiedelung und Bebauung durch deutsche Katholiken erworben und überhaupt die katholischen deutschen Interessen verdienstreich gefördert.

Infolge des Weltkrieges ist dem Verein eine noch umfangreichere, inhaltsreichere und schwierigere Aufgabe geworden. Die französischen und italienischen Missionäre und barmherzigen Schwestern, deren Heimatländer mit der Türkei im Krieg sich befinden, mußten in Palästina und in der ganzen Türkei ihre Kirchen und Anstalten aufgeben und das Land verlassen; ihre Gotteshäuser, Schulen und Wohltätigkeitsanstalten stehen leer, insoweit sie nicht von der türkischen Regierung für Lazarette und Kasernen in Benützung genommen sind. Das Missionswerk, das sie begonnen und gepflegt haben, muß der Deutsche Verein

vom hl. Lande aufnehmen und weiter fördern; in der Sorge für die Katholiken des hl. Landes und des türkischen Orients überhaupt ist ihm eine überaus große Aufgabe gestellt. Indem er mit Gutheißung der deutschen Bischöfe an sie herantritt, vertraut er auf die Liebe der deutschen Katholiken zur Heimat unseres Herrn und zu den Stätten unserer Erlösung, sowie auf ihre Opferwilligkeit, in der sie stets ihre treue Hingabe an den Heiland und sein Werk bewiesen haben; der Verein darf auch hoffen, daß bei der politischen Verbindung Deutschlands mit der Türkei ihm weniger Schwierigkeiten in seiner Tätigkeit von der Bevölkerung und den leitenden türkischen Kreisen erwachsen werden.

Wir empfehlen deshalb von Herzen den Deutschen Verein vom hl. Lande und die diesjährige Karfreitagskollekte, die für ihn erhoben wird. Es ist und muß den deutschen Katholiken eine Ehren- und Herzenssache sein, daß die hl. Religion Christi in dem Lande erhalten und gefördert wird, von dem sie ausgegangen ist, und dem Heiland ist die Opferliebe besonders wert, welche den Stätten zugewendet wird, die er durch seine Geburt, sein Wirken und seinen Tod ausgezeichnet und geheiligt hat.

Dieser Aufruf ist am Palmsonntag in dem vormittägigen Gottesdienst zu verlesen. Die Kollekte mögen die Pfarrvorstände am Karfreitag nochmals warm empfehlen; ihr Ertrag möge bis 29. I. Mts. an die Erz. Kollektur in Freiburg i. Br. Burgstr. 2 — Postcheckkonto 2379, Amt Karlsruhe — eingesandt werden.

Freiburg, 8. April 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 6. 4. 1916 Nr 3016.)

Hinterbliebenenunterstützung betr.

An die Erz. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in Preußen teilt uns mit, es sei „vielsach die Beobachtung gemacht worden, daß die den Hinterbliebenen

ausgezählten gesetzlichen Bezüge“ keine richtige Verwendung gefunden haben, sondern verschwendet worden seien. Dies gelte besonders von den erstmals ausbezahlten Beträgen, die oft hoch seien, aber auch von den laufenden monatlichen Bezügen.

Wir erachten es, von anderen Gesichtspunkten abgesehen, auch im seelsorgerlichen Interesse gelegen, daß die Geistlichen die in Betracht kommenden Wittwen dazu anleiten, die Bezüge nach Möglichkeit bei einer öffentlichen Sparkasse anzulegen.

Freiburg, 6. April 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 7. 4. 1916 Nr 3154.)

Die Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe betr.

An die katholischen Kirchenvorstände und Verwaltungsräte in Hohenzollern.

Es ist binnen einer Woche nach Empfang des Anzeigeblasses zu berichten, welche Beträge seitens der unterstellten kirchlichen Fonds auf die vierte Kriegsanleihe gezeichnet wurden.

Freiburg, 7. April 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 3. 1916 Nr 2158.)

Pilgerzüge aus der Erzdiözese betr.

An die Erzb. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Die geistliche und technische Leitung der Pilgerzüge nach Maria-Ginsiedeln und Maria-Stein wird künftighin das Caritasstift in Freiburg übernehmen.

Über einen in Aussicht genommenen Pilgerzug ist wie bisher an das Erzb. Ordinariat zu berichten, welches das Weitere veranlassen wird.

Für andere Pilgerzüge bleiben die bisherigen Bestimmungen in Geltung (Ord.-Erlaß vom 13. 5. 1911 Nr 4588, Erzb. Anzgb. von 1911 S. 315).

Freiburg, 28. März 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

Pfriündebesetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

28. März: Joseph Ruf, Pfarrbewerber in Aglasterhausen, auf diese Pfarrei,
29. „ Joseph Böffler, Pfarrer mit Absenz von Reichenbach, Dek. Ettlingen, Pfarrkurat in Schlageten, auf die Pfarrei Morgenzwies.

Versehungen

12. April: Joseph Kiegger, Vikar in Hechingen, i. g. E. nach Mannheim, Untere Pfarrei,
12. „ August Weiter, Vikar in Burladingen, i. g. E. nach Hechingen,
12. „ Stephan Hospach, Vikar in Frohnstetten, i. g. E. nach Burladingen.

Sterbfall

28. März: Karl Schwab, Pfarrer in Drisingen.

Mesnerdienstbesetzung

Als Mesner wurde bestätigt am:

23. März: Schneidermeister Karl Klein an der Pfarrkirche in Emmendingen.